



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Beantwortung von Wahlprüfsteinen zur Bürgerschaftswahl 2023

Eingereicht von: AK Berufsgesetz der Logopädie/Sprachtherapie

Ansprechpartner: Dietlinde Schrey-Dern

E-Mail: info@arbeitskreis-berufsgesetz.de

Besonderheiten:

Frage 1:

Werden Sie sich auf Ebene des Bundesrates dafür einsetzen, dass das „Gesetz über den Beruf des Logopäden“ (1980) durch ein neues Berufsgesetz für alle 12 in der Logopädie/Sprachtherapie tätigen Berufe bis Ende 2024 ersetzt wird, um eine erneute Verlängerung der Modellklausel zu verhindern?

Position der SPD LAND BREMEN:

Logopäd*innen üben verantwortungsvolle Tätigkeiten aus und leisten einen wichtigen Beitrag für die Gesundheitsversorgung in Deutschland. Veränderte Versorgungsbedarfe und -strukturen sowie der technologische und wissenschaftliche Fortschritt führen zu neuen Anforderungen an die Gesundheitsberufe und erfordern eine entsprechende Modernisierung der veralteten Berufsgesetze. Eine Überarbeitung des "Gesetzes über den Beruf des Logopäden" ist daher dringend notwendig und wird von uns unterstützt. In diese sollten aus Sicht der SPD die sich aus der wissenschaftlichen Auswertung der Modellvorhaben zur Erprobung der akademischen Erstausbildung der Logopädie, Physiotherapie und Ergotherapie (die Erprobung ist bis zum 31.12.2024 vorgesehen) und die daraus zu ziehenden Schlussfolgerungen einbezogen werden.

Frage 2:

Wie stehen Sie zu unserer Forderung nach einer hochschulischen Ausbildung als Regelausbildung für alle Berufstätigen im Bereich Logopädie/Sprachtherapie, um den Anforderungen an eine angemessene evidenzbasierte Patient*innenversorgung zu entsprechen (s. Deutscher Bundestag 2016)?

Position der SPD LAND BREMEN:

Die gesellschaftlichen und gesundheitlichen Anforderungen und Bedarfe sowie die Weiterentwicklung der therapeutischen Möglichkeiten erfordern künftig verstärkt die Akademisierung verschiedener Gesundheitsfachberufe. Wir als SPD befürworten daher die hochschulische Ausbildung im Bereich Logopädie und Sprachtherapie. Dies wird auch vom Wissenschaftsrat empfohlen. Wir stehen zu dieser Empfehlung und zu den im März 2020 beschlossenen Eckpunkten der Bund-Länder-Arbeitsgruppe "Gesamtkonzept Gesundheitsberufe". Ob eine vollakademische Ausbildung für Logopäd*innen geboten ist, muss im Lichte der Evaluationsergebnisse sorgfältig geprüft werden.

Frage 3:

Wie stehen Sie zu unserer Forderung nach einer primärqualifizierenden hochschulischen Ausbildung (Definition des Wissenschaftsrates 2020), die sowohl die klinisch-praktische Qualifikation (AK 2018) als auch die Etablierung einer eigenständigen Wissenschaftsdisziplin (HRK 2019) garantiert?

Position der SPD LAND BREMEN:

Die Versorgung der Patient*innen sollte aus Sicht der SPD evidenzbasiert und patientengerecht sein. Voraussetzung dafür ist eine starke akademische Ausbildung und die Etablierung einer eigenständigen Wissenschaftsdisziplin, denn ohne Studien und Forschung gibt es keine Evidenz. Und die Basis dafür ist wiederum die Wissenschaft und eine hochschulische Ausbildung.